

Sie sind im Dienst, wenn andere feiern

Jahresversammlung Über zu wenig Arbeit kann sich das Rote Kreuz in Babenhausen nicht beklagen. Bereitschaftsleiter berichtet von vielen Einsätzen

Babenhausen Das vergangene Jahr hat die Rot-Kreuz-Bereitschaft Babenhausen in vielfältiger Weise gefordert. Fast 3500 Stunden haben die Ehrenamtlichen geleistet. Hinzu kamen rund 2400 Stunden, die bei der Arbeit im „Rot-Kreuz-Lädele“ in der Stadtgasse anfielen. Rechnet man dann noch die Zeit des Frauenarbeitskreises hinzu, so weist die Babenhauser BRK-Bilanz insgesamt mehr als 6000 Stunden im Dienst für die Mitmenschen auf.

Bereitschaftsleiter Michael Schröter ließ das Jahr bei einer Versammlung Revue passieren, unterlegt von Bildern aus den verschiedenen Bereichen. Die Einsätze des Sanitätsdienstes lesen sich dabei wie der Veranstaltungskalender der Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen, denn die Rotkreuzler werden für so gut wie jede größere Veranstaltung angefordert. 28 Helfer waren dabei im Dienst, 781 Stunden kamen zu-

sammen. Die Notwendigkeit der Arbeit geht allein daraus hervor, dass insgesamt 46-mal Erste Hilfe geleistet werden musste. Einen noch größeren Brocken stellten die Einsätze des Rettungsdienstes dar: Allein bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit fielen mehr als 1800 Stunden an.

Auch Erste-Hilfe-Kurse samt Trainingseinheiten – zum Beispiel, was den Einsatz von Defibrillatoren anbelangt – gehörten im vergangenen Jahr zum Programm des BRK in Babenhausen. Dasselbe gilt für die Aus- und Fortbildung der Mitglieder in Theorie und Praxis.

Feste Einrichtung

Das „Rot-Kreuz-Lädele“ in der Stadtgasse ist eine feste Einrichtung im Fuggermarkt. Rund 2400 Stunden lang engagierten sich Ehrenamtliche dort. Vroni Paul und ihre 15 Helferinnen waren damit beschäftigt, Waren und Kleider entgegenzu-

nehmen, zu sortieren beziehungsweise aufzubereiten und sich um den „Verkauf“ zu kümmern.

Sorgen bereitet Michael Schröter, dass nach dem plötzlichen Tod von Angelika Haugg vor knapp einhalb Jahren noch keine neue Vorsitzende für den Frauenarbeitskreis gefunden werden konnte. Er appelliert an die Bürger, sich für diesen Posten bereit zu erklären.

Die BRK-Bereitschaft zählt derzeit 40 aktive Mitglieder, der Frauenarbeitskreis zwölf. Hinzu kommen die 15 Helferinnen im Rot-Kreuz-Laden. Beeindruckt von den Zahlen bedankte sich Bürgermeister Otto Göppel (CSU) für das Engagement zum Wohl der Mitbürger. Dies unterstrichen Stephan Winter – einerseits in Vertretung des Landrats, andererseits als Vorstandsmitglied des BRK-Kreisverbands Unterallgäu – sowie Kreisbereitschaftsführer Josef Fink. (fs)



Buxheimer und Memmingerberger Narren gemeinsam auf Tour

Die Narrenzünfte „Buxheimer Daifel“ und die „Deifelhexa Memmingerberg“ sind gemeinsam einer Einladung des Bundes Deutscher Karneval (BDK) gefolgt. Sie mieteten einen Bus und fuhren zusammen zum Treffen des BDK in das rund 260 Kilometer ent-

fernte Walldürn im Odenwald. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen sie dort am Narrensprung teil. Völlig erschöpft kamen die Mitglieder nach Ende des Umzugs wieder nach Hause. Beide Zünfte freuen sich schon auf weitere gemeinsame Aktionen. Foto: oH

Elf Übungen, fünf Einsätze

Feuerwehr Herbisried Kommandant zieht Bilanz

Herbisried Bei der Generalversammlung der Feuerwehr Herbisried im neuen Feuerwehrhaus hat Kommandant Robert Güthler zahlreiche Ehrengäste und Feuerwehrkameraden begrüßt. Im vergangenen Jahr absolvierte die Wehr zehn Übungen sowie eine Großübung in Ittelsburg. Güthler sprach von fünf Einsätzen – darunter ein Sturmschaden in Unte-

rau, der Großbrand eines Bauernhofs in der Tarast, ein Unfall, ein Hausnotruf und Fehlalarme.

Zudem wurden einige Ausbildungen gemeistert. Ferner informierte der Kommandant über das erfolgreich abgelaufene Dorffest und den Erste-Hilfe-Kurs. Eine gemischte Gruppe absolvierte 2018 verschiedene Leistungsabzeichen. Bronze

gab es für Michael Schnurrenberger, Benno Krug, Sebastian Zeller, Thomas Hartmann, Daniel Zeller, Simon Müller, Silber für Daniel Wegmann, Gold für Christian Zwinkl und Gold-Blau für Manfred Fiener.

Weiter standen Schulungen in Sachen Digitalfunk auf dem Programm. Ein großes Thema war das Fest zum 125-jährigen Bestehen der Feuerwehr Herbisried und zur Einweihung des neuen Feuerwehrhauses vom 2. bis 4. August. Die Mitglieder besprachen Einzelheiten zur Organisation dieses großen Ereignisses.

Bürgermeister Bernhard Kerler (CSU) dankte im Namen der Markt-gemeinde für den ehrenamtlichen Einsatz für Menschen in Not. Kreisbrandmeister Thomas Waibel informierte über den Digitalfunk, der immer noch nicht so richtig bei Einsätzen funktioniert.

Die Feuerwehr Herbisried besteht derzeit aus 45 aktiven Mitgliedern und Jugendlichen sowie 42 passiven Mitgliedern und Gönnern. Kommandant Güthler stellte der Versammlung zudem die neuen Aktiven vor. Dies sind: Daniel Zeller, Marc Hörmann, Niklas Güthler, Felix Zeller, Felix Hofmeister und Marco Hildebrand. (ude)



Ehrung bei der Feuerwehr Herbisried. Unser Bild zeigt (von links) Kommandant Robert Güthler, Michael Göser (20 Jahre aktiver Dienst), Florian Zeller (zehn Jahre), Kreisbrandmeister Thomas Waibel und Bürgermeister Bernhard Kerler. Foto: Deni



Im Stück „Raubritter vor München“ liefern sich (im Vordergrund von rechts) Karl Valentin (Christof Heuß) und der Korporal der Münchner Stadtsoldaten (Robert Junger) ein köstliches Wortgefecht. Foto: Evangelische Gemeindejugend

Wo Münchner Raubritter auf Berliner Detektive treffen

Faschingsspiele Evangelische Gemeindejugend bringt Stücke von Karl Valentin und Erich Kästner auf die Bühne. Spaß für Groß und Klein

Memmingen In diesem Jahr entführt die Evangelische Gemeindejugend Memmingen die Zuschauer mit ihren Faschingsspielen in die Goldenen Zwanziger Jahre, eine Blütezeit der deutschen Kunst, Kultur und Wissenschaft. In diese Zeit gehören auch Karl Valentin in München und Emil Erich Kästner in Berlin. Obwohl die beiden Männer in ihrem Lebensstil und Schaffen kaum unterschiedlicher sein konnten, haben sie doch etwas gemeinsam: Ihre Bühnenstücke passen hervorragend in die fröhliche, närrische Zeit und sind heute noch hochaktuell. Zwei davon bringt die Theatergruppe der Evangelischen Gemeindejugend auf die Bühne im Dietrich-Bonhoeffer-Saal.

Der große Durchbruch gelang Kästner 1929 mit „Emil und die Detektive“, seinem ersten Kinderbuch. Es wurde ein Welterfolg, bald verfilmt und hat auch 90 Jahre nach seiner Veröffentlichung nichts von seiner Fröhlichkeit, Originalität und Aussagekraft eingebüßt – wie die Evangelische Gemeindejugend eindrucksvoll unter Beweis stellt.

Die Spieler verstehen es dabei wieder, Lachen und Moral unter einen Hut zu bringen: Emil wird auf der Zugfahrt nach Berlin zu seiner Oma bestohlen. In Berlin angekommen, lernt er Gustav und dessen

Freunde kennen, gemeinsam schaffen sie es, das Geld wiederzubekommen. Unter der „Parole Emil“ erleben die Zuschauer, wie man mit Solidarität, List und Schlaueit viel erreichen kann, nämlich den Dieb zu überführen. Das alles wird auf der Bühne ohne moralischen Zeigefinger so präsentiert, dass auch die kleinsten Zuschauer ihren Spaß daran haben.

Über 80 Mitwirkende

Gemeinsam erfolgreich sein, das ist auch das Motto der Faschingsspieler. Das ganze Ensemble mit über 80 Mitwirkenden im Alter von drei bis 59 Jahren auf, vor und hinter der Bühne, bietet wieder eine hervorragende Gesamtleistung. Dazu trägt auch der Bläserchor St. Martin bei, der mit flotten Weisen vor der Vorstellung und in der Pause für gute Stimmung sorgt.

Zum Glück gibt es innerhalb des Ensembles zwischen den Altersgruppen nicht solche Verständigungsschwierigkeiten wie in dem kurzen Sketch „Die Schreibmaschine“, der als Überraschung auf die Bühne kam. Wenn der stolze und seit 30 Jahren damit hochzufriedene Besitzer einer Schreibmaschine diese repariert haben möchte, weil das „f“ hängt, und dann auf einen

Computerfreak trifft, bleibt bei den Zuschauern kein Auge trocken.

Mit den „Raubrittern vor München“, erstmals aufgeführt im April 1924 in den Münchener Kammer-spielen, feiert als Abschluss Valentins tolle Komödie mit viel Slapstick fröhliche Urständ. Dass die Raubritter vor München stehen, ist eigentlich nur von Bedeutung, weil sie, wie der Polizeidiener kundtut, das „leibliche Wohl“ der Stadtbewohner bedrohen. Und um das leibliche Wohl dreht sich alles bei Wachtmeister Bene. So beklagt er sich bitter, dass er aus seinem Traum, er sei eine Ente, aufgeweckt wurde, bevor er den Wurm verspeisen konnte. Dazu kommt eine Bürgerwehr, die von militärischem Drill noch nichts gehört hat. Entsprechend tollpatschig und einfältig wird zur Erheiterung des Publikums agiert. Zum Schluss noch eine „schöne Schießerei“ – und alle gehen fröhlich nach Hause. (prb)

Termine Weitere Vorstellungen am Freitag, 1. März, 19.30 Uhr (mit Bewirtung ab 18 Uhr); Sonntag, 3. März, 14 und 19.30 Uhr; Faschingsdienstag, 5. März, 19.30 Uhr. Kartenreservierung unter Telefon (08331) 982533, Eintritt 10 Euro, Kinder erhalten nur nachmittags eine Ermäßigung von 3 Euro.

Von der Insel Mainau bis auf die Kanzelwand hinauf

Günztaler Chorgemeinschaft Sänger blicken auf erlebnisreiches Jahr mit Auftritten an 16 verschiedenen Orten zurück

Markt Rettenbach Auf ein erlebnisreiches Jahr hat die Günztaler Chorgemeinschaft aus Markt Rettenbach bei der Jahresversammlung zurückgeblickt. Die 31 Sänger und Sängerinnen traten an 16 verschiedenen Orten auf und brachten mit ihrem Gesang die Vielfalt an Chorliteratur von der Moderne bis zur Klassik zum Publikum.

Als Höhepunkte in Erinnerung bleiben der Auftritt auf der Insel Mainau und das Jahreskonzert „Chormusik International“, das gemeinsam mit dem Wilpoldsrieder Frauenchor gestaltet wurde, sagte Vorsitzende Christel Holdenried. Die Chöre sangen außerdem bei neun Gottesdiensten, vier Konzerten und zwei Standkonzerten, unter anderem in Maria Baumgärtle, bei einem Berggottesdienst mit Konzert auf der Kanzelwand und einer Maiandacht in Maria Steinbach. Holdenried lobte den großen Einsatz der Sänger bei den vielen verschiedenen Anlässen. Insbesondere

auch den des Teeniechors, der bei einigen Auftritten mit dem Vocalensemble im vierstimmigen Chorsatz mitgesungen hat. Das bewährte Dreikönigskonzert musste heuer wegen starkem Schneefall auf den 6. Januar im nächsten Jahr verschoben werden.

Probensieger waren im Vocalensemble Roland Demmeler und Martina Holdenried, im Teeniechor Lara Holderried und Lara Meyer.

Kassiererinnen Martina Holdenried berichtete mit Freude darüber, dass der Günztaler Chorgemeinschaft fünf neue passive Mitglieder beigetreten sind. Sie bedankte sich für die eingegangenen Spenden, die für die Anschaffung von Noten eingesetzt wurden.

68 Einsätze

Insgesamt 68 Mal war Chorleiterin Christel Holdenried mit ihren Sängern im Einsatz, bei 18 Aktivitäten wurden 94 Lieder aufgeführt. Im Namen der Chorgemeinschaft dankte Zweite Vorsitzende Sarah Zinsler für diesen großen Einsatz mit einem Geschenkkorb.

Roman Bosacki regte an, zur Freizeitgestaltung mit den Chören wieder ein gemeinsames Pizzabacken in Ollarzried zu veranstalten. (mz)

Aus dem Terminkalender

- **30. März** 16 Uhr: Fastenkonzert in der evangelischen Kirche Otto-beuren
- **27. April** 19 Uhr: Gottesdienstgestaltung in der Kirche St. Johannes in Lindau/Bodolz
- **30. Juni** 11.30 Uhr: Berggottesdienst auf der Kanzelwand/Fellhorn; um 14 Uhr Konzert
- **6. Oktober** 11 Uhr: Gottesdienstgestaltung in der Wieskirche
- **14. Dezember** 19 Uhr: Gottesdienstgestaltung in der Basilika Ottobeuren (mz)